

Leise

Leise, sanft, fast lautlos fallen
erste Blätter von den Bäumen.
Wenn die lichten Nebel wallen
ruht über all dem großen Fallen
sachtes, süßes, stilles Träumen.

Sanfter Wind, er säuselt leise
eine Abschiedsmelodie.
Blätter tanzen schon im Kreise
langsam, bunt, auf ihre Weise
im Herzen eine Symphonie.

Wolken ziehen in die Ferne,
im unendlich' Firmament.
Meine Träume, ach wie gerne
woll'n sie zieh'n zum Abendsterne
starke Sehnsucht, ja sie brennt.

Laue, frühe Abendstunden
der Wind, er kommt von Ferne her.
Langsam heilen alte Wunden
ein Stückchen Frieden schon gefunden
Schwermut gibt es nimmermehr.

Schwebt ihr Blätter in mein Leben
zeuget von dem leis' Vergehen.
Lasst mich in die Tiefe schweben
mein Herz zum Himmel sich erheben
mich das Glück noch einmal sehen!

Suedwind

© August Zinser

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)